

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort .....	7
I. Die Erzählweise der <i>Wahlverwandtschaften</i> .....	9
1. Zur Funktion der Formanalyse .....	9
a) Der Form-Inhalt-Zusammenhang .....	9
b) Die Variabilität der Erzählstile in Goethes Romanen .....	13
2. Die entgleitende Balance als Formgesetz in Goethes <i>Wahlverwandtschaften</i> .....	17
a) Der Tod des alten Geistlichen. Exemplarische Interpretation einer Episode .....	17
* b) <del>Die Funktionalisierung der Details.</del> <u>Bilder und Motive</u> .....	22
c) Vermittlungstendenzen und ihr Scheitern. Erzählerkommentare und Episoden .....	31
d) Klein- und Großstrukturen des Romans .....	36
e) Zusammenfassung .....	43
II. Die <i>Wahlverwandtschaften</i> als Roman einer scheiternden Kommunikation .....	45
1. Die Exposition .....	45
a) Der Konflikt der beiden Anfangskapitel .....	46
* b) <del>Der naturwissenschaftliche Hintergrund des</del> <u><i>Wahlverwandtschaften</i>-Symbols</u> .....	54
* c) <del>Das chemische Gleichnisgespräch</del> .....	61
2. Die Eheproblematik .....	69
* a) Die Entfaltung der Ehe thematik in der Romanhandlung .....	69
b) Die Eheauffassungen der Goethe-Zeit. Soziologische Bewegungen .....	75
c) Liebe und Ehe in der deutschen Literatur von Gellert bis F. Schlegel .....	80
d) Die Position der Klassik zur Ehefrage .....	92
e) Die Ansichten des klassischen und späten Goethe zur Ehe .....	97
f) Die „unerhörte Begebenheit“ des ersten Romanteils .....	103
g) <del>Charlottes Reaktion</del> und die Abeken-Richtung der <u><i>Wahlverwandtschaften</i>-Forschung</u> .....	109
3. Das Schicksalsthema .....	117
* a) <del>Edwards Reaktion</del> Das Stocken der Kommunikation .....	117
* b) Das Scheitern einer Vereinbarung und die Reflexionen über das Schicksal .....	128
c) Die irrationalistische Richtung der	

	<i>Wahlverwandtschaften</i> -Interpretation . . . . .	135
	d) Die Relativität der Schicksalsperspektive . . . . .	144
④	<b>Das Dilettantismusproblem</b> . . . . .	148
	a) Das Verhältnis beider Romanteile zueinander . . . . .	148
✓	b) Die Funktion der Kapitel II, 1–9. Die Interaktion <u>Charlotte-Ottilie</u> . . . . .	150
	c) Dilettantische Betätigungen und Dilettantismus als Lebensproblem . . . . .	154
✓	d) <u>Die Entwicklung Ottilies</u> . . . . .	160
5.	<b>Die Nachbarskinder und die Romanpersonen</b> . . . . .	165
✓	a) <u>Der Appellcharakter der Nachbarskinder-Novelle</u> . . . . .	165
✓	b) <u>Die Seeuferszene</u> . . . . .	171
✓	c) Die <i>Wahlverwandtschaften</i> als Roman einer scheiternden Kommunikation . . . . .	177
⑥	<b>Ottilies Entsagung</b> . . . . .	185
✓	a) <u>Ottilies Reaktion auf den Tod des Kindes</u> . . . . .	185
+	b) <u>Der Überfall im Wirtshaus</u> . . . . .	190
✓	c) <u>Ottilies Tod und die Funktion ihrer Gestalt im Roman</u> . . . . .	193
III.	<b>Die <i>Wahlverwandtschaften</i> als Roman einer Zeitkrise</b> . . . . .	201
1.	<b>Ursachen für die Entstehung der <i>Wahlverwandtschaften</i></b> . . . . .	201
	a) Die Legitimität der Fragestellung . . . . .	201
	b) Die Suche nach biographischen Hintergrunderfahrungen . . . . .	204
2.	<b>Goethes Beschäftigung mit der Französischen Revolution und ihren Folgeerscheinungen</b> . . . . .	213
	a) Die Erschütterung durch die Niederlage von Jena 1806 . . . . .	213
	b) Goethes Verhältnis zur Geschichte . . . . .	217
	c) Goethes Grundhaltung zur Französischen Revolution . . . . .	222
	d) Das Thema der Französischen Revolution in Goethes Werken von <i>Groß-Cophta</i> bis <i>Hermann und Dorothea</i> . . . . .	228
	e) Die <i>Natürliche Tochter</i> als Revolutionsdrama . . . . .	240
3.	<b>Die <i>Wahlverwandtschaften</i> als Roman der Zeitkrise von 1806</b> . . . . .	245
	a) Die Verbindung der <i>Wahlverwandtschaften</i> mit den poetischen Werken über die Französische Revolution . . . . .	245
	b) Die <i>Wahlverwandtschaften</i> und die Epoche von 1806 . . . . .	251
	Anmerkungen . . . . .	264
	Literaturverzeichnis . . . . .	309